



① BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ **Gebrauchsmuster**
⑩ **DE 297 00 611 U 1**

⑤ Int. Cl.⁸:
A46 D 1/00

②① Aktenzeichen:	297 00 611.8
②② Anmeldetag:	15. 1. 97
④⑦ Eintragungstag:	13. 3. 97
④③ Bekanntmachung im Patentblatt:	24. 4. 97

DE 297 00 611 U 1

⑦③ Inhaber:
Klaus Sindel RUSI-Kosmetik-Pinsel-Brushes GmbH,
91572 Bechhofen, DE

⑦④ Vertreter:
Hafner und Kollegen, 90482 Nürnberg

Rechercheantrag gem. § 7 Abs. 1 GbmG ist gestellt

⑤④ Fasern für Kosmetikbürsten

DE 297 00 611 U 1

DR. D. HAFNER, DIPL.-PHYS.
H. STIPPL, DIPL.-ING.
OSTENDSTR. 132
90482 NÜRNBERG
TEL: 0911-547031
TELEX: 622922 hafne d
FAX: 0911-546566

UNSER ZEICHEN

st-He/96441

NÜRNBERG

09.01.1997

Klaus Sindel
RUSI-Kosmetik-Pinsel-Brushes GmbH
Ansbacher Straße 53

91572 Bechhofen a.d.Heide

„Fasern für Kosmetikbürsten“

15.01.97

DR. HAFNER & STIPPL

- 4 -

Klaus Sindel RUSI-Kosmetik-Pinsel-Brushes GmbH

st-He/96441

BESCHREIBUNG

Die Neuerung betrifft Fasern für Kosmetikbürsten, insbesondere Mascarabürsten oder Puderpinsel mit den weiteren Merkmalen des Oberbegriffs des Schutzanspruchs 1.

Die Fasern oder Borsten für den Bürstenteil für Kosmetikbürsten besitzen üblicherweise ein stumpfes Ende, da sie maschinell einfach nur auf die benötigte Länge abgeschnitten werden. Zum Beispiel bei Puderpinseln wird das abgeschnittene Ende der Borsten als hart und unangenehm auf der Haut empfunden. Die entsprechenden Fasern für Mascarabürsten sammeln oft zuviel Wimperntusche an ihren Enden an und verkleben so immer stärker miteinander. Eine gleichmäßige und präzise Auftragung der Mascara auf die Wimpern ist dann kaum mehr möglich. Außerdem weisen die Borsten in ihrer gesamten Länge eine gewisse Steifheit auf, wodurch sich auch die Borstenenden beim Auftragen der Mascara nicht an den schwungvollen Verlauf der Wimpern anschmiegen und somit keine gleichmäßige Auftragung gewährleisten.

Der Neuerung liegt die Aufgabe zugrunde, Fasern für Kosmetikbürsten mit den Merkmalen des Oberbegriffs des Schutzanspruchs 1 derart weiterzubilden, daß ein weiches und anschmiegsames Borstenende geschaffen wird.

Die Neuerung wird durch die kennzeichnenden Merkmale des Anspruchs 1 gelöst. Vorteilhafte Weiterbildungen ergeben sich aus den Unteransprüchen 2 -11.

Als Kern der Neuerung wird es angesehen, daß mindestens ein Faserende an der Faserspitze im Querschnitt kleiner ist als der Gesamtquerschnitt der Faser. Dadurch wird mit Vorteil erreicht, daß die Faserspitzen biegsamer und nachgiebiger sind als die ganze Faser und dadurch z.B. bei einem Puderpinsel auf der Haut weich und angenehm empfunden werden. Bei einer Mascarabürste haben derartige Fasern den Vorteil, daß sie sich dem gebogenen Verlauf der Wimpern gut anpassen und so eine gleichmäßige Auftragung von Mascara auf die gesamte Wimpernlänge, vor allem auf die dünnen Spitzen der Wimpern, gewährleisten.

Da sich die Faserspitzen erst ab einer bestimmten Länge nach außen verjüngen, besteht die Faser aus einem relativ steifen Stamm, der dem Bürstenteil die notwendige Form verleiht und einer weichen Spitze, die die oben erwähnten Vorteile mit sich bringt.

Ein dünner Querschnitt des Faserendes kann auch durch ein Auffransen der Faserspitze erreicht werden. Die einzelnen Fransen sind demnach in ihrem Querschnitt kleiner als der gesamte Faserquerschnitt. Auch diese Ausführungsform der Faserspitze besitzt die bereits genannten weichen und anschmiegsamen Eigenschaften. Eine derartige Auffransung wird durch ein entsprechendes Schnittverfahren entweder der losen Fasern oder der schon an der Kosmetikbürste befestigten Fasern erreicht.

Um einen noch weicheren Effekt zu erzielen, weisen die Faserfransen nach außen sich verjüngende Enden auf.

Die Faserspitzen oder Faserfransen können entweder nach außen wie eine Bleistiftspitze spitz zulaufen oder an ihrem Ende abgerundet sein. Eine derartige Form erhalten die losen oder die bereits zwischen den verdrehten Drähten eingeklemmten Fasern der Mascarabürste oder die am Puderpinsel befestigten Fasern durch entsprechendes Abschleifen der Faserspitzen.

Der Faserquerschnitt kann sowohl einen runden als auch einen unrunder Querschnitt aufweisen. Eine Bearbeitung der Borstenspitzen ist in jedem Fall möglich.

Dabei können die Fasern sowohl aus Naturfasern, beispielsweise aus Haaren oder Naturborsten, oder aus künstlichen Fasern, insbesondere Kunststofffasern bestehen.

Als Kunststofffasern sind Nylonfasern vorgesehen, die sich einfach herstellen lassen und zudem gut hautverträglich sind.

Die Neuerung ist anhand eines vorteilhaften Ausführungsbeispiels in den Zeichnungsfiguren näher erläutert. Diese zeigen:

- Fig. 1 den Querschnitt einer herkömmlichen Faser;
- Fig. 2 den Querschnitt einer nach außen spitz zulaufenden Faser;
- Fig. 3 den Querschnitt einer nach außen spitz zulaufenden Faser;
- Fig. 4 den Querschnitt einer Faser mit abgerundetem Ende sowie
- Fig. 5 den Querschnitt einer Faser mit aufgefranter Faserspitze.

Der in Fig. 1 dargestellte Querschnitt einer herkömmlichen Faser 1 für Kosmetikbürsten weist ein stumpfes Faserende 4 auf, welches durch einen einfachen Schneidevorgang entsteht.

In Fig. 2 ist der Querschnitt einer neuerungsgemäßen Faser 1 dargestellt, dessen Faserspitze 2 wie eine Bleistiftspitze ausgebildet ist. Derartig geformte Fasern 1 sind von einer weichen und anschmiegsamen Eigenschaft gekennzeichnet. Die Faserspitze 2 erhält ihre Form durch einen entsprechenden Schleifvorgang der losen oder der bereits an der Kosmetikbürste befestigten Fasern 1.

In Fig. 3 ist eine Faser 1 dargestellt, deren Faserspitze 2 einseitig nach außen abgeschragt ist. Eine derartige Faserspitze 2 kann durch einseitiges Abschleifen der Fasern 1 hergestellt werden.

In Fig. 4 ist das Faserende 4 der Faser 1 kalottenförmig ausgebildet. Die sich nach dem Abschneiden der Fasern 1 ergebenden Kanten (vgl. Fig. 1) werden durch umseitiges Abschleifen bearbeitet, so daß ein derart abgerundetes Faserende 4 entsteht.

In Fig. 5 ist die Faserspitze 2 der Faser 1 fächerartig in einzelne Faserfransen 3 aufgespaltet. Dabei ist das jeweilige Faserende 4 einer Faserfranse 3 im Querschnitt wiederum kleiner als der gesamte Faserquerschnitt. Diese Aufteilung der Spitze in mehrere Faserfransen 3 kann durch ein entsprechendes Schnittverfahren erzielt werden.

Ferner ist es möglich, den Spitzen der einzelnen Faserfransen 3 eine ebenso spitz zulaufende oder abgerundete Form, wie den Fasern 1 in den Fig. 2, 3 und 4 zu geben.

15.01.97

DR. HAFNER & STIPPL

- 8 -

Der Faserquerschnitt der Fasern 1 kann bei den oben erwähnten Faserspitzenvariationen sowohl rund als auch unrund gestaltet sein.

Die Fasern 1 können entweder aus Naturfasern oder aus künstlichen Fasern bestehen. Bei den Kunststofffasern sind Nylonfasern von Vorteil, da diese leicht herstellbar, an den Spitzen gut bearbeitbar und außerdem gut hautverträglich sind.

15.01.97

DR. HAFNER & STIPPL

- 9 -

Klaus Sindel RUSI-Kosmetik-Pinsel-Brushes GmbH

st-He/96441

BEZUGSZEICHEN

- | | |
|---|-------------|
| 1 | Faser |
| 2 | Faserspitze |
| 3 | Faserfranse |
| 4 | Faserende |

15.01.97

DR. HAFNER & STIPPL

- 1 -

Klaus Sindel RUSI-Kosmetik-Pinsel-Brushes GmbH

st-He/96441

SCHUTZANSPRÜCHE

1. Fasern für Kosmetikbürsten, insbesondere Mascarabürsten oder Puderpinsel, wobei eine Mehrzahl von Fasern oder Borsten den Bürstenteil bildet,

dadurch gekennzeichnet, daß

mindestens ein Faserende (4) an der Faserspitze (2) im Querschnitt kleiner ist als der Gesamtquerschnitt der Faser.

2. Fasern für Kosmetikbürsten nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet, daß

die Faserspitzen (2) sich nach außen verjüngen.

3. Fasern für Kosmetikbürsten nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

dadurch gekennzeichnet, daß

die Faserspitze (2) mindestens zwei Faserfransen (3) aufweist.

4. Fasern für Kosmetikbürsten nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

dadurch gekennzeichnet, daß

die Faserfransen (3) sich nach außen verjüngen.

5. Fasern für Kosmetikbürsten nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

dadurch gekennzeichnet, daß

die Faserspitzen (2) oder die Faserfransen (3) nach außen spitz zulaufen.

6. Fasern für Kosmetikbürsten nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

dadurch gekennzeichnet, daß

die Faserspitzen (2) oder die Faserfransen (3) an ihrem Faserende (4) abgerundet sind.

7. Fasern für Kosmetikbürsten nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

dadurch gekennzeichnet, daß

die Fasern (1) einen runden Faserquerschnitt aufweisen.

15.01.97

DR. HAFNER & STIPPL

- 3 -

8. Fasern für Kosmetikbürsten nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

dadurch gekennzeichnet, daß

die Fasern (1) eine unrunder Faserquerschnitt aufweisen.

9. Fasern für Kosmetikbürsten nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

dadurch gekennzeichnet, daß

die Fasern (1) aus Naturfasern, beispielsweise aus Haaren oder Naturborsten, bestehen.

10. Fasern für Kosmetikbürsten nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

dadurch gekennzeichnet, daß

die Fasern (1) aus künstlichen Fasern, insbesondere Kunststofffasern bestehen.

11. Fasern für Kosmetikbürsten nach Anspruch 10,

dadurch gekennzeichnet, daß

als Kunststofffasern Nylonfasern vorgesehen sind.

08.00.97

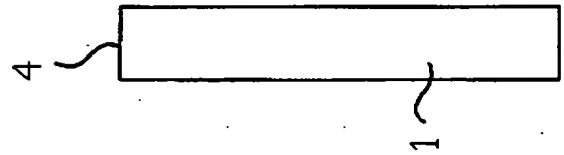
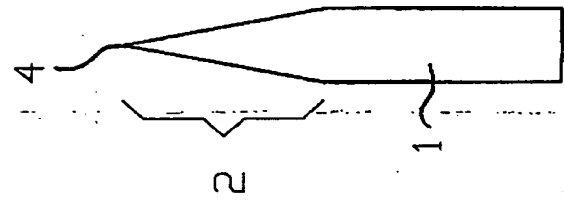
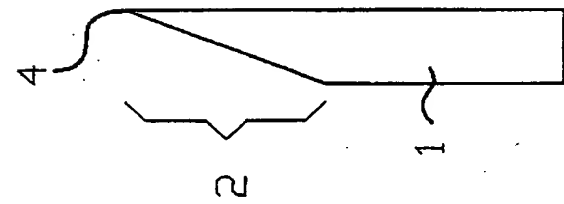
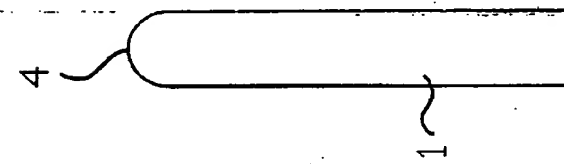
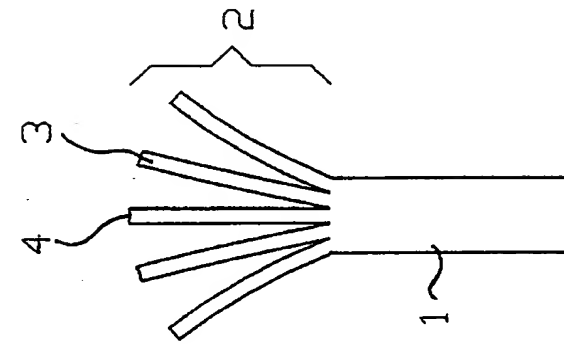


FIG. 1

FIG. 2

FIG. 3

FIG. 4

FIG. 5

(Stand der Technik)